

„Haltet mich in gutem Gedenken“

Erinnerung an Oberurseler Opfer des Nationalsozialismus



Wer waren die Oberurseler, die Opfer von Rassismus und Intoleranz wurden? Was hat sie mit dieser Stadt verbunden? Was haben sie erlebt und erlitten? Welche Wege und Auswege haben sie gesucht, um der Verfolgung zu entgehen?

Dieses Gedenkbuch erinnert an Menschen, die einmal in Oberursel gelebt haben und in der Zeit des Nationalsozialismus deportiert und ermordet oder in den Tod getrieben wurden. Im Mittelpunkt dieses Buches stehen ihre Biographien. Die Lebensgeschichten der Verfolgten und ihrer Familien werden nachgezeichnet und soweit als möglich erzählt. Jede Biographie ist eine abgeschlossene Lebensgeschichte, das Erinnerungsbuch ein Lesebuch.

Die beiden Autoren, Angelika Rieber und Eberhard Laeuen, haben bei ihrer jahrelangen Forschung eine Vielzahl unterschiedlichster Quellen erschlossen und ausgewertet. Eberhard Laeuen recherchiert die Schicksale von Opfern der NS-Euthanasie, während sich die Forschung von Angelika Rieber mit den Opfern jüdischer Herkunft beschäftigt. Noch am Anfang steht die Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit den Schicksalen politischer Gegner.

Eng verbunden ist das vorliegende Buch mit dem Opferdenkmal am Hospitalplatz in Oberursel. Aus Anlass der Fertigstellung dieses Denkmals haben die beiden Autoren, Gründungsmitglieder der Initiative, die Schicksale der Opfer zusammengestellt und beschrieben und möchten damit die Opfer „in gutem Gedenken halten“.

Bestellungen des Buches an:
Bücherstube Wildhage
Oberhöchstädter Straße 2-4
61440 Oberursel
info@buecherstube-wildhage.de

Impressum:
Verlag Spurensuche Oberursel
Bleibiskopfstraße 68, 61440 Oberursel
kontakt@spurensuche-oberursel.de
ISBN 978-3-00-050714-4
© 2015 Verlag Spurensuche Oberursel. Alle Rechte vorbehalten.

Ermöglicht wurden Layout und Druck dieses Buches dank der Unterstützung folgender Institutionen:
Initiative Opferdenkmal, Stadtwerke Oberursel, Frankfurter Volksbank, Naspas-Stiftung, Hessische Landeszentrale für Politische Bildung und durch private Spenden